

Bericht über meinen Freiwilligendienst

nach acht Monaten

Name: Sofie M

Name des Projekts und der Partnerorganisation: Lalkuthi, Human Wave

Dauer des Freiwilligendienstes (von / bis): 2017 - 2018

1. Wie ist die Arbeit im Projekt? Haben sich deine Aufgabenbereiche seit deinem letzten Bericht verändert?

Meine Arbeit ist weiterhin sehr abwechslungsreich, ich unterrichte in Lalkuthi und biete Aktivitäten an, wie die Drawing Class, Handicraft Class, Youth Group und andere Programme, die Human Wave und wir Freiwilligen planen. Zusätzlich arbeite ich im Office und versuche so gut, wie möglich ein vollwertiger Mitarbeiter der NGO zu sein. Meine Aufgabenbereiche haben sich sofern geändert, dass ich mir mittlerweile mehr Aufgaben zutraue und dadurch immer wieder neue Dinge schaffe. Wenn zum Beispiel ein Meeting ansteht, weiß ich, wie ich es organisiere, welche Vorbereitungen getroffen werden müssen und was meine Aufgaben während des Meetings sind. Dieses Wissen besteht einfach aus Erfahrungen, die ich mit den vergangenen Monaten gemacht habe und auch nicht anders hätte lernen können. Daraus resultiert, dass die anderen Mitarbeiter mir mehr zutrauen was mich wiederum ermutigt.

2. Falls du den letzten Bericht vor der Zwischenauswertung geschrieben hast: Haben inzwischen ein Zwischenseminar oder einzelne Auswertungstage stattgefunden? Was waren die Inhalte?

Anfang März hat eine Zwischenauswertung mit unserer Mentorin Babette stattgefunden. Sie hat sich mit uns zusammengesetzt und in entspannter Atmosphäre über unsere Erfahrungen im Projekt, Gastland und unserer Rolle als Freiwilligen gesprochen. Wir haben auch nochmal reflektiert, was wir schon gelernt und geschafft haben und was unsere Ziele für die nächsten Monate sind. Des Weiteren haben wir über die Rückkehr gesprochen und sie hat uns die Möglichkeit gegeben als Sprachrohr unsere Kritik an die Partner- und Aussendeorganisation weiterzugeben.

3. Welche deiner gesteckten Ziele konntest du umsetzen? Welche nicht?

Ich habe einige der Projekte in Lalkuthi umsetzen können (Filmeabende, Adolescent Group, Handicraft Class..). Außerdem haben wir zwei Ausflüge mit den gesamten Projekten unternommen. Das sind Ereignisse, an denen ich messen kann, was ich schon geschafft habe. Allerdings, habe ich mir zu Anfang des Freiwilligendienstes auch erhofft, dass ich für das Projekt keine Belastung bin, sondern effektiv mitarbeiten kann. Dieses Ziel ist mit der Zeit immer wirklichkeitsnaher geworden und möchte ich weiterhin daran arbeiten.

4. Welche Pläne oder Ideen für die nächsten (letzten) Monate hast du noch?

In der nächsten Woche möchte ich mit den Jugendlichen und Tumpa aus dem Office die Umgebung des Tutorials säubern. Außerdem, möchte die NGO den Mädchen Binden zu einem günstigeren Preis anbieten und regelmäßig verteilen. Ich helfe beim Organisieren und der Durchführung mit. Zusätzlich, wir müssen überlegen, wie die Binden am

umweltfreundlichsten entsorgt werden können.

Ich plane ich ein Artboard aufzuhängen, um die Kunstwerke der Kinder wertzuschätzen und zu motivieren. Ansonsten will ich versuchen die Zeit, die ich hier noch habe effektiv zu nutzen.

5. Hat sich deine Einstellung zum Gastland während der vergangenen acht Monate verändert?

Ehrlich gesagt, ist es ständig im Wandel. Ich habe durch die Reise im Winter viele Orte kennen gelernt und während ich hier in Mankundu bin ebenfalls so viel gesehen, dass es mir schwer fällt zu sagen, wie ich Indien sehe. Und da ich vorher nicht viel über Indien wusste, bin ich froh, dass ich es kennen lerne. Dadurch, dass ich jetzt gerade in diesem Land lebe, nehme ich es als mein Zuhause wahr und denke gar nicht darüber nach, wie meine Einstellung zu meinem Wohnort ist. Ich kann aber sagen, dass ich Mankundu als sehr positiven Ort empfinde.

6. Sind deine Erwartungen an deinen Freiwilligendienst erfüllt?

Ich denke schon. Ich hatte allerdings keine genauen Erwartungen, sondern wollte mich einfach darauf einlassen. Ich bin sehr dankbar für die Zeit hier und froh, dass ich in der NGO vollwertige Aufgaben übernehmen darf.

7. Was erwartest du von deiner Rückkehr nach Deutschland? Hast du konkrete Pläne für die Zeit nach der Rückkehr? Haben sich diese im Laufe des Freiwilligendienstes geändert?

Ich denke, dass ich mich an die Umstände in Deutschland schnell wieder gewöhnen werde, hoffe aber, dass mir die Dinge, die ich hier lerne und beginne zu verstehen, mir in Deutschland immer noch allgegenwärtig sind. Ich denke auch, dass ich mit vielen Fragen meines sozialen Umfeldes konfrontiert werde und hoffe, dass ich mein Gastland so darstellen kann, wie ich es empfinde, um Stereotype abzubauen.

Ich plane im Moment meinen Werdegang nach der Rückkehr, was mir aber relativ schwer fällt, da ich noch nicht weiß, wie ich mich fühlen werde, wenn ich zurück bin. Allerdings habe ich auch schon Ideen für die Zeit zwischen Rückkehr und Studium, worauf ich mich freue. Je länger ich hier bin, desto mehr Ideen finde ich.